

INHALTSVERZEICHNIS I

Inhaltsverzeichnis I	VI
Ausführliches Inhaltsverzeichnis II	VIII
Siglen der untersuchten Zeitschriften	XX
Danksagung	XXV
1 Die lange Vernachlässigung der ‚Frühgeschichte‘ der katholischen Publizistik	1
2 Literatur- und Forschungsüberblick	5
2.1 Trends der Aufklärungsforschung	5
2.2 Die katholische Aufklärung – Eine Begriffsabklärung	15
2.3 Die Gegenaufklärung	31
2.4 Ein Plädoyer für die ganze Fülle der Katholizität im 18. Jahrhundert	39
2.5 Zur Kategorisierung der Periodika mit den Begriffen ‚aufklärerisch‘ und ‚gegenaufklärerisch‘	45
2.6 Der Stellenwert der Öffentlichkeit für das Projekt der Aufklärung	49
3 Das Konzept für die Kartographie einer (katholisch-) kirchlichen Kommunikationslandschaft Oberdeutschlands	65
3.1 Inhaltliche Konkretisierung und zeitliche Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands	65
3.2 Bedingungen der (publizistischen) Kommunikation des 18. Jahrhunderts	68
4 Konturen einer oberdeutschen Kommunikationslandschaft	79
4.1 Publizistik aufklärerischer Ausrichtung	79
4.2 Publizistik gegenaufklärerischer Ausrichtung	177
5 Publizistische Transmissionsriemen in den protestantischen Reichsteil	226
5.1 Publizistik aufklärerischer Ausrichtung	226
5.2 Publizistik gegenaufklärerischer Ausrichtung	247

6	Der Niederschlag der Französischen Revolution in zeitgenössischen deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften	260
6.1	Die ersten Revolutionsjahre und ihre unterschiedliche Bewertung durch die beiden theologischen Hauptrichtungen	261
6.2	Der Kulminationspunkt 1792	268
6.3	Im Fokus der Wahrnehmung der französischen Vorgänge durch die Brille protestantischer theologischer Publizistik: Die Religionsfreiheit	281
7	Ein Resümee: Diskursverläufe, Topoi und Argumentationsmuster zwischen Aufklärung und Gegenaufklärung	287
7.1	Allgemeine Befunde	287
7.2	Innovationen eines theologischen Pressewesens des ausgehenden 18. Jahrhunderts	296
7.3	Der Einfluss der Französischen Revolution auf die Debatten in theologischen Fachzeitschriften	299
7.4	Topoi und Argumentationsmuster der Aufklärer und Gegenaufklärer	304
7.5	Die Folgen des publizistischen Ringens zwischen Aufklärern und Gegenaufklärern für das 19. Jahrhundert	317
8	Eine Bewertung der Leistungen der oberdeutschen katholisch-theologischen Publizistik des ausgehenden 18. Jahrhunderts	320
9	Quellen- und Literaturverzeichnis	322
9.1	Quellenverzeichnis	322
9.2	Sekundärliteratur	328
10	Register	356
10.1	Thematisches Register	356
10.2	Biographisches Register	362

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS II

Inhaltsverzeichnis I	VI
Ausführliches Inhaltsverzeichnis II	VIII
Siglen der untersuchten Zeitschriften	XX
Danksagung	XXV
1 Die lange Vernachlässigung der ‚Frühgeschichte‘ der katholischen Publizistik	1
2 Literatur- und Forschungsüberblick	5
2.1 Trends der Aufklärungsforschung	5
2.1.1 Die ‚alte‘ Frage nach dem Wesen der Aufklärung und der ‚neue‘ positive Blick der Geschichtsschreibung auf diese historische Epoche	5
2.1.2 Von der Ideengeschichte zur regionalgeschichtlich angelegten Betrachtungsweise	7
2.1.3 Die politischen Rahmenbedingungen des 18. Jahrhunderts – der Aufgeklärte Absolutismus und sein Ringen mit der Kirche um die Entstehung des modernen Staates	9
2.1.4 Die Breitenwirksamkeit der Aufklärung im Alten Reich und deren Intention	11
2.1.5 Die Säkularisierungstheorie und die neue Gewichtung des Religiösen in der Forschung	13
2.2 Die katholische Aufklärung – Eine Begriffsabklärung	15
2.2.1 Der lange Weg hin zu einer positiven Beurteilung der katholischen Aufklärung	15
2.2.2 ‚Der‘ Josephinismus – Reformkatholizismus, Staatskirchentum, österreichische Spielart der katholischen Aufklärung oder (aufgeklärter) Reformabsolutismus?	21
2.2.3 Die reichskirchliche Aufklärung	26
2.2.4 Der vermeintliche „Rückstand“ des katholischen Reichsteils – oder: Von der Revision eines alten historiographischen ‚Schlag-Worts‘	28
2.2.5 Die Ökumene der Aufklärer	30

2.3	Die Gegenaufklärung	31
2.3.1	Der lange Weg hin zur ‚Entdeckung‘ der Gegenaufklärung als eigenständigem Forschungsbereich	31
2.3.2	Die Gegenaufklärung als direkte Reaktion auf die Aufklärung	31
2.3.3	Zur Abgrenzung von Konservativismus und Gegenaufklärung	34
2.3.4	Die Suche nach dem inhaltlichen Programm der Gegenaufklärung	35
2.4	Ein Plädoyer für die ganze Fülle der Katholizität im 18. Jahrhundert	39
2.5	Zur Kategorisierung der Periodika mit den Begriffen ‚aufklärerisch‘ und ‚gegenaufklärerisch‘	45
2.5.1	Zur Verwendung des Begriffes ‚aufklärerisch‘	45
2.5.2	Zur Verwendung des Begriffes ‚gegenaufklärerisch‘	46
2.6	Der Stellenwert der Öffentlichkeit für das Projekt der Aufklärung	49
2.6.1	Von der Pressegeschichte zur Kommunikationsgeschichte	50
2.6.2	Charakteristika des Journalismus’ des ausgehenden 18. Jahrhunderts am Beispiel der Zeitung	56
2.6.3	Rezensionszeitschriften und Fachzeitschriften	58
2.6.3.1	Von der ‚Gelehrten Zeitung‘ zur Rezensionszeitschrift	58
2.6.3.2	Die Fachzeitschrift als bevorzugter Ort der Debatten innerhalb eines Wissensgebietes	60
3	Das Konzept für die Kartographie einer (katholisch-) kirchlichen Kommunikationslandschaft Oberdeutschlands	65
3.1	Inhaltliche Konkretisierung und zeitliche Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands	65
3.2	Bedingungen der (publizistischen) Kommunikation des 18. Jahrhunderts	68
3.2.1	Die Rolle der Reichspost als Instrument der Nachrichtenübermittlung	68
3.2.2	Bedeutung und Grenzen der Zensur	68
3.2.3	Preisgestaltung und Wirtschaftlichkeit	69

3.2.4	Protestantische und katholische Universitäten und ihre Rolle als ‚publizistische Muttererde‘ vieler Herausgeber	72
3.2.5	Die theologische Aufklärung in protestantischer Perspektive	74
4	Konturen einer oberdeutschen Kommunikationslandschaft	79
4.1	Publizistik aufklärerischer Ausrichtung	79
4.1.1	Die Salzburger Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (1787–1799/1807) als Flaggschiff der reichskirchlichen Aufklärung	79
4.1.1.1	Salzburg als Bastion der reichskirchlichen Aufklärung	79
4.1.1.2	Lorenz Hübner – Herausgeber und Seele der Salzburger OALZ und dessen Mitstreiter	82
4.1.1.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	85
4.1.1.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	89
	<i>Selbstbewusste Propagierung der katholischen Aufklärung – Das Feindbild der (Augsburger) Gegenaufklärung – Ein Kompendium der Themen der katholischen Aufklärung – Haltung gegenüber dem Protestantismus und dem preußischen Religionsedikt von 1788 – Wahrnehmung des gegenaufklärerischen Drucks und der sich abzeichnenden Säkularisation</i>	
4.1.1.5	Zeitgenössische Bewertung	100
4.1.1.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	102
4.1.2	Die Literaturzeitung Vierthalers (1800–1802) als kurzlebige Salzburger Nachfolgerin der OALZ – eine Charakterisierung in Schlagworten	103
4.1.3	Die Würzburger Gelehrten Anzeigen (1786–1802) – das aufklärerische Aushängeschild der Würzburger Theologischen Fakultät	107
4.1.3.1	Eine Skizze der fränkischen ‚publizistischen Landschaft‘ des ausgehenden 18. Jahrhunderts	107
4.1.3.2	Vier wechselnde Würzburger Herausgeber – ein aufklärerischer fränkischer Kurs	110
4.1.3.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	113

4.1.3.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	116
	<i>Stellung zur Aufklärung und zur Nachbarkonfession – Ein fränkisches Exempel für das Ringen um die Aufklärung: Der Streit um die Brentano-Bibel – Die Wahrnehmung der sich abzeichnenden Säkularisation</i>	
4.1.3.5	Zeitgenössische Bewertung	120
4.1.3.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	122
4.1.4	Die erste katholische Rezensionszeitschrift: Die Zeitschrift der Benediktinerabtei Banz (1772–1798)	125
4.1.4.1	Banz als Gravitationszentrum einer maßvollen benediktinischen Aufklärung	125
4.1.4.2	Die oft wechselnde Herausgeberschaft als Spiegelbild klosterinterner Streitigkeiten um die Reichweite der Aufklärung	126
4.1.4.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	127
4.1.4.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	128
	<i>Eine maßvolle Vermittlung der Aufklärung – Stellung gegenüber dem Protestantismus – Haltung im Nuntiaturstreit – Stellungnahme zur Frage nach der ,wahren Aufklärung‘</i>	
4.1.4.5	Zeitgenössische Bewertung	131
4.1.4.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	132
4.1.5	Die Mainzer Monatschrift von geistlichen Sachen (1784/85–1791)	134
4.1.5.1	Mainz um 1789 als Ort spannungsreicher Gegensätze	134
4.1.5.2	Die Initiatoren der Mainzer Monatschrift	136
4.1.5.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	137
4.1.5.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	138
	<i>Eine (zunächst) vorsichtige Variante der reichskirchlichen Aufklärung – Haltung gegenüber dem Protestantismus – Stellungnahme zum Staatskirchentum – Radikalisierung der Mainzer Aufklärer im Gefolge des Nuntiaturstreits – Propagierung des Jansenismus</i>	
4.1.5.5	Zeitgenössische Bewertung	145
4.1.5.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	146

4.1.6 Die Wittola'sche Wiener Kirchenzeitung (1784–1789) und dessen Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte (1790–1792)	149
4.1.6.1 Wien als Zentrum des Josephinismus	149
4.1.6.2 Marx Anton Wittola – der „Österreichische Pfarrer“: Der paradigmatische Lebenslauf eines josephinischen theologischen Publizisten	149
4.1.6.3 Aufmachung und Erscheinungsweise	153
4.1.6.4 Ausrichtung und exemplarische Inhalte	155
<i>Das publizistische Forum des österreichischen Reformkatholizismus – Leidenschaftliche Verteidigung der josephinischen Kirchenpolitik – Kampf gegen ‚römische Anmaßungen‘ – Haltung gegenüber dem Protestantismus – Die politisch bedingte Niederlage der Wiener Aufklärung</i>	
4.1.6.5 Zeitgenössische Bewertung und Querverbindungen	161
4.1.7 Ruefs radikalauflärerische Beyträge (1788–1793) aus dem vorderösterreichischen Freiburg	167
4.1.7.1 Freiburg als Zentrum der vorderösterreichischen josephinischen Publizistik	167
4.1.7.2 Das Freiburger publizistische Dreigestirn: Ruef, Sauter und Dannenmayer	167
4.1.7.3 Aufmachung und Erscheinungsweise	169
4.1.7.4 Ausrichtung und exemplarische Inhalte	169
<i>Das Freiburger freymüthige Signum: Aufklärung ohne Kompromisse – Bejahung des josephinischen Staatskirchentums – Einstellung durch den Staat</i>	
4.1.7.5 Zeitgenössische Bewertung und Querverbindungen	172

4.2	Publizistik gegenaufklärerischer Ausrichtung	177
4.2.1	Goldhagens Mainzer Religionsjournal (1776–1792) .	177
4.2.1.1	Die gegenaufklärerische Mainzer Initialzündung	177
4.2.1.2	Der Gegenaufklärer Hermann Goldhagen	177
4.2.1.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	179
4.2.1.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	179
	<i>Von der beschaulichen Sammlung katechetischer Florilegien zum tagesaktuellen Kampfblatt – Der unbeirrbar antiirenenische gegenaufklärerische Kurs Goldhagens</i>	
4.2.1.5	Zeitgenössische Bewertung	185
4.2.1.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	187
4.2.2	Die Augsburger Kritik über Kritiker (1787–1796) und das Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur (1797–1801)	194
4.2.2.1	Augsburg als Hort der Gegenaufklärung im 18. Jahrhundert	194
4.2.2.2	Das Netzwerk exjesuitischer Herausgeber der Augsburger Zeitschriften	196
4.2.2.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	198
4.2.2.3.1	<i>Die Kritik über Kritiker (1787–1796)</i>	198
4.2.2.3.2	<i>Das Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur (1797–1801)</i>	200
4.2.2.3.3	<i>Die Augsburger Monatschrift für katholische Religion und Litteratur (1802–1804)</i>	202
4.2.2.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte der Augsburger Kritik und ihrer (indirekten) Nachfolgerinnen	203
	<i>Der gegenaufklärerische Kampf um die ‚Lufttheit über den Predigtstühlen‘ – Volten gegen das aufklärerische Staatskirchentum – Gegen Kritik am Ordenswesen – Einsatz für den Zölibat mit Argumenten unter der Gürtellinie – Wahrnehmung des Protestantismus – Rezensionsverhalten pro domo – Die Nachfolgerin als bewusst sehr volkstümlich gehaltenes Journal – Der gegenaufklärerische Epigone und seine Auseinander- setzung mit Säkularisation und Mediatisierung</i>	
4.2.2.5	Zeitgenössische Bewertung	220
4.2.2.6	Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	223

5 Publizistische Transmissionsriemen in den protestantischen Reichsteil	226
5.1 Publizistik aufklärerischer Ausrichtung	226
5.1.1 Die Rintelner Annalen (1789–1797), die Rintelner Neuen Theologischen Annalen (1798–1803) und die Marburger Theologischen Nachrichten (1803–1804)	226
5.1.1.1 Rinteln als Beispiel für eine letzte unerwartete Blütephase einer Universität im Niedergang und Marburg als Bastion der reformierten Theologie	226
5.1.1.2 Die Herausgeber Hassencamp und Wachler	227
5.1.1.3 Aufmachung und Erscheinungsweise	228
5.1.1.4 Ausrichtung und exemplarische Inhalte	229
<i>Sehr genaue aufklärerische protestantische Beobachter der katholischen Welt – Entschiedene protestantische Verbündete der katholischen Aufklärer – Ein protestantischer Blick auf die Säkularisation</i>	
5.1.1.5 Zeitgenössische Bewertung	235
5.1.1.6 Verbreitung, Leserkreis, Einfluss und Querverbindungen	236
5.1.2 Das Henke'sche Archiv für die neueste Kirchengeschichte (1794–1799) und dessen Religionsannalen (1801–1803)	239
5.1.2.1 Helmstedts Schwenk zur Neologie vor dem Ende der Universität	239
5.1.2.2 Der Herausgeber Heinrich Philipp Konrad Henke	239
5.1.2.3 Aufmachung und Erscheinungsweise	240
5.1.2.4 Ausrichtung und exemplarische Inhalte	240
<i>Eine für beide Kirchen offene aufklärerische zeitgeschichtliche Chronik – Eine erstaunlich realistische Prognose über den künftigen katholischen theologischen Umschwung zum Ultramontanismus um 1795</i>	
5.1.2.5 Zeitgenössische Bewertung und Querverbindungen	245

5.2	Publizistik gegenaufklärerischer Ausrichtung	247
5.2.1	Die Weimarer Acten, Urkunden und Nachrichten (1788–1793)	247
5.2.1.1	Ein traditionsreiches Weimarer Periodikum mit vorbildhafter Vorgeschichte	247
5.2.1.2	Die Herausgeber Christian Wilhelm Schneider und Johann Samuel Schröter	247
5.2.1.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	248
5.2.1.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte: Orthodoxie statt Aufklärung	248
5.2.1.5	Zeitgenössische Bewertung und Querverbindungen	250
5.2.2	Die Gießener Neuesten Religionsbegebenheiten (1778–1797)	252
5.2.2.1	Die Gießener Universität als hessische Hochburg der lutheranischen Orthodoxie	252
5.2.2.2	Der Gießener Herausgeber Heinrich Martin Gottfried Köster	252
5.2.2.3	Aufmachung und Erscheinungsweise	253
5.2.2.4	Ausrichtung und exemplarische Inhalte	254
	<i>Eine didaktisierte Kritik an der glaubensverdrängenden protestantischen Aufklärung – Haltung zum Katholizismus</i>	
5.2.2.5	Zeitgenössische Bewertung und Querverbindungen	258

6 Der Niederschlag der Französischen Revolution in zeitgenössischen deutschsprachigen theologischen Fachzeitschriften	260
6.1 Die ersten Revolutionsjahre und ihre unterschiedliche Bewertung durch die beiden theologischen Hauptrichtungen	261
6.1.1 Ein (vorsichtiges) aufklärerisches Lob der Freiheit im Nachbarland	261
6.1.2 Apokalyptische Bilder über das Frankreich des Jahres 1789 und die fehlende Berechtigung der Revolution – die politische Lage in der Sicht der Gegenaufklärung	263
6.2 Der Kulminationspunkt 1792	268
6.2.1 Der Zweifrontenkampf der Aufklärer nach außen und innen	268
6.2.2 Die ‚Homogenisierung‘ der Revolution durch die gegenaufklärerische Schilderungsweise und der Kampf gegen den aufklärerischen Feind im Inneren	273
6.3 Im Fokus der Wahrnehmung der französischen Vorgänge durch die Brille protestantischer theologischer Publizistik: Die Religionsfreiheit	281
6.3.1 Ein vorrevolutionäres Vorspiel: Die Zuerkennung des Zivilstands an die Protestanten	281
6.3.2 Die Erklärung der Menschenrechte von 1789	283
6.3.3 Die Frage nach dem protestantischen Anteil am Zustandekommen der Revolution	285
7 Ein Resümee: Diskursverläufe, Topoi und Argumentationsmuster zwischen Aufklärung und Gegenaufklärung	287
7.1 Allgemeine Befunde	287
7.1.1 Innerkonfessionelle Durchlässigkeit und Abgrenzung der Diskursräume	287
7.1.1.1 Die zunehmende Sprachlosigkeit zwischen Aufklärern und Gegenaufklärern	287
7.1.1.2 Zum Verhältnis von josephinischer und reichskirchlicher katholischer Aufklärung	289
7.1.2 Interkonfessionelle Diskurse und die darin verwendeten Stereotypen	293

7.2	Innovationen eines theologischen Pressewesens des ausgehenden 18. Jahrhunderts	296
7.2.1	Tendenzen der ‚Berichterstattung‘ von Aufklärern und Gegenaufklärern	296
7.2.2	Die gegenaufklärerische populistisch verstärkte ‚Durchschlagskraft‘ und ziselierte aufklärerische Abwehrtaktiken	297
7.3	Der Einfluss der Französischen Revolution auf die Debatten in theologischen Fachzeitschriften	299
7.3.1	Spezifische Schwerpunktsetzungen auf kirchenpolitische Themen	299
7.3.2	Strategien und Methoden der publizistischen Debatte	299
7.3.2.1	Der Verlust der aufklärerischen Meinungsführerschaft durch die betont rationale Verarbeitung der französischen Geschehnisse	299
7.3.2.2	Die ‚Zurückeroberung der öffentlichen Meinung‘ durch die gegenaufklärerische ‚Homogenisierung‘ der Revolution und den Verweis auf das Zutreffen gegenaufklärerischer ‚Prophetien‘	301
7.4	Topoi und Argumentationsmuster der Aufklärer und Gegenaufklärer	304
7.4.1	Aufklärerische und gegenaufklärerische Weltbetrachtung – oder: Die Welt als Chance oder Sündenpfehl?	304
7.4.1.1	Die typisch gegenaufklärerische Diffamierung durch ‚Moral‘	304
7.4.1.2	Die Frage einer zeitgemäßen Sexualerziehung als Grenzscheide zwischen Aufklärung und Gegenaufklärung	305
7.4.1.3	Mit Hölle, Tod und Teufel gegen die Aufklärung	310
7.4.2	Ab- und Ausgrenzungsprozesse	312
7.4.3	Aufklärerische und gegenaufklärerische Kirchenbilder	314
7.5	Die Folgen des publizistischen Ringens zwischen Aufklärern und Gegenaufklärern für das 19. Jahrhundert	317

8 Eine Bewertung der Leistungen der oberdeutschen katholisch-theologischen Publizistik des ausgehenden 18. Jahrhunderts	320
9 Quellen- und Literaturverzeichnis	322
9.1 Quellenverzeichnis	322
9.1.1 „Gesammelte Schriften unserer Zeiten zur Vertheidigung der Religion und Wahrheit“ [Bd. 1–17; Augsburg : Merz, 1788/89–1795]	322
9.1.2 Anonym erschienene Werke	323
9.1.3 Mit Verfasserangaben erschienene Werke	325
9.1.4 Periodika	326
9.1.5 Quellensammlungen	327
9.2 Sekundärliteratur	328
9.2.1 Lexika und biographische Hilfsmittel	328
9.2.2 Weitere Sekundärliteratur	329
10 Register	356
10.1 Thematisches Register	356
10.2 Biographisches Register	362

ANMERKUNGEN ZUR ZITIERWEISE

Die untersuchten Zeitschriften werden im Folgenden in den Anmerkungen mit den Kürzeln der auf den nächsten Seiten abgedruckten Liste zitiert.

Wo es zur Verdeutlichung sinnvoll erschien, werden die Titel der Werke, die in den für diese Studie analysierten Rezensionszeitschriften besprochen wurden, in den Anmerkungen mit angeführt, um den Kontext des Zitats bzw. der jeweiligen Argumentation der damaligen Rezensenten zu erhellen.

Nicht alle der in den Anmerkungen erwähnten und von den zeitgenössischen Rezensionszeitschriften besprochenen Titel wurden im Rahmen dieser Arbeit eingesehen. Resultiert dieser – ‚lediglich‘ der Veranschaulichung des Kontexts dienende – Verweis auf die besprochene Schrift alleine aus der Autopsie der damaligen Rezensionszeitschrift, so wurde deren Titelfassung gemäß der Schreibweise der jeweiligen Quelle notiert und in der entsprechenden Anmerkung in dieser Form *kursiv* gesetzt.

Auch die Aufsatz- bzw. Artikeltitle aus den jeweiligen Zeitschriften wurden, wenn sie in den Anmerkungen auftauchen, zur Hervorhebung jeweils *kursiv* gesetzt.

Erfolgt in den Anmerkungen ein Verweis auf ein Werk, das für diese Studie eigens herangezogen wurde, so wird als Hinweis, dass die ausführlichen Angaben zu diesem Titel im Quellenverzeichnis nachzuschlagen sind, in der Fußnote ein Kurztitel [ggf. Anonym/Nachname des Autors: Kurztitel (Erscheinungsjahr)] verwendet. Ist es im Kontext zur näheren Veranschaulichung hilfreich, den Volltitel vor Augen zu haben, so wird derselbe bei der ersten Erwähnung recte angeführt.

Sekundärliteratur wird in dieser Arbeit beim ersten Zitieren gleichfalls mit dem vollständigen Titel nachgewiesen. Bei jedem weiteren Beleg wird eine Kurzzitation verwendet [Nachname des Verfassers bzw. der Verfasserin oder des Herausgebers bzw. der Herausgeberin: Kurztitel (Erscheinungsjahr)], die über das Literaturverzeichnis aufgelöst werden kann.

Sofern nichts anderes angegeben ist, stammen die Hervorhebungen in den Zitaten stets aus dem Original. In den meisten eingesehenen Publikationen benutzten die Setzer des 18. Jahrhunderts zur Hervorhebung im Text den **Fettdruck**, was in dieser Arbeit durch *Kursivstellung* ersetzt wurde.

SIGLEN DER UNTERSUCHTEN ZEITSCHRIFTEN

Alphabetische Übersicht der Siglen der untersuchten Zeitschriften:

ALKD	Auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands (Banz)
Archiv	Archiv für die neueste Kirchengeschichte (Helmstedt/Weimar)
AugsMon	Augsburger Monatschrift für katholische Religion und Litteratur (Augsburg)
AUN	Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte (Eisenach/Weimar)
Beyträge	(Freyburger) Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie (Freiburg)
FALKD	Fortgesetzte auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands (Banz)
JRWL	Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur (Augsburg)
Jvuff	Journal von und für Franken (Nürnberg)
KN	Kurzgefaßte Nachrichten (der OALZ)
KüK	Kritik über gewisse Kritiker, Rezensenten, und Brochürenmacher (Augsburg)
LMB	Litterarisches Magazin für Katholiken und deren Freunde (Banz)
MainzMon	Mainzer Monat(h)schrift von geistlichen Sachen herausgegeben von einer Gesellschaft (Mainz)
NB	Die Neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen (Gießen; selbstgewählte Abkürzung: N.B.)
NBRKG	Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte (Wien)
NE	Nouvelles Ecclésiastiques
XX	

NRB	Die neuesten Religionsbegebenheiten in Frankreich (Straßburg; selbstgewählte Abkürzung: N.R.B.)
NTA	Neue Theologische Annalen (Rinteln/Marburg)
NWGA	Neue Würzburger gelehrte Anzeigen (Würzburg)
OALZ	Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (Salzburg; selbstgewählte Abkürzung: O.A.L.Z.)
PredMag	Magazin für Prediger zur Beförderung des praktischen Christenthumes und der populären Aufklärung (Würzburg)
RelAnn	Religionsannalen (Braunschweig)
RelJourn	Religions Journal (Mainz)
RintAnn	Annalen der neuesten Theologischen Litteratur und Kirchengeschichte (Rinteln)
SalzbLit	(Salzburger) Literaturzeitung vom Jahre ...
SPALK	Süddeutschlands pragmatische Annalen der Litteratur und Kultur (Salzburg)
TNA	Theologische Nachrichten (Rinteln/Marburg)
WGA	Wirzburger Gelehrte Anzeigen (Würzburg)
WKZ	Wiener Kirchenzeitung (Wien)
WWA	Würzburger wöchentliche Anzeigen von gelehrten und anderen gemeinnützigen Gegenständen (Würzburg)

Geographisch-sachliche Aufgliederung der untersuchten Zeitschriften nebst der dazugehörigen Siglen:

Zeitschriften aufklärerischer Provenienz:

Reichskirchliche Aufklärung:

Salzburg:

OALZ	Oberdeutsche Allgemeine Litteraturzeitung (selbstgewählte Abkürzung: O.A.L.Z.)
KN	Kurzgefaßte Nachrichten (der OALZ)
SalzbLit	Literaturzeitung vom Jahre...
SPALK	Süddeutschlands pragmatische Annalen der Litteratur und Kultur

Würzburg:

WGA	Wirzburger Gelehrte Anzeigen
WWA	Würzburger wöchentliche Anzeigen von gelehrten und anderen gemeinnützigen Gegenständen
NWGA	Neue Würzburger gelehrte Anzeigen

Banz:

ALKD	Auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands
FALKD	Fortgesetzte auserlesene Litteratur des katholischen Deutschlands
LMB	Litterarisches Magazin für Katholiken und deren Freunde

Mainz:

MainzMon	Mainzer Monat(h)schrift von geistlichen Sachen herausgegeben von einer Gesellschaft
----------	--

Theologische Zeitschriften josephinischer Ausrichtung:

Wien:

WKZ	Wiener Kirchenzeitung
NBRKG	Neueste Beyträge zur Religionslehre und Kirchengeschichte

Freiburg im Breisgau:

Beyträge	(Freyburger) Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie
----------	--

Theologische Zeitschriften aus Frankreich*:

NE	Nouvelles Ecclésiastiques (Die Nachrichtenbörse der europäischen Jansenisten in französischer Sprache)
NRB	Die neuesten Religionsbegebenheiten in Frankreich (selbstgewählte Abkürzung: N.R.B. – ein <i>revolutionäres</i> <i>theologisches</i> Periodikum aus Straßburg/Strasbourg)

Zeitschriften gegenaufklärerischer Provenienz:

Augsburg:

KüK	Kritik über gewisse Kritiker, Rezensenten, und Brochürenmacher
JRWL	Journal der Religion, Wahrheit und Litteratur
AugsMon	Augsburger Monatschrift für katholische Religion und Litteratur

Mainz:

RelJourn	Religions Journal
----------	-------------------

* Die Kirchenpolitik des revolutionären Frankreich u. deren Bewertung in der zeitgenössischen deutschen Theologie werden in einer zweiten Studie d. Verf. behandelt, darin finden sich Analysen dieser Periodika sowie der damit verbundenen grenzüberschreitenden Transferprozesse.

Die protestantische ‚Kontrollgruppe‘:

Zeitschriften aufklärerischer Provenienz:

Rinteln/Marburg:

RintAnn	Annalen der neuesten Theologischen Litteratur und Kirchengeschichte
NTA	Neue Theologische Annalen
TNA	Theologische Nachrichten

Weimar/Helmstedt:

Archiv	Archiv für die neueste Kirchengeschichte
RelAnn	Religionsannalen

Zeitschriften gegenaufklärerischer Provenienz:

Weimar/Eisenach:

AUN	Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte
-----	--

Gießen:

NB	Die Neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen (selbstgewählte Abkürzung: N.B.)
----	--

DANKSAGUNG

Die vorliegende Arbeit ist Teil einer im Jahr 2008 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommenen Studie über die Bewertung der kirchenpolitischen Vorgänge der Französischen Revolution in oberdeutschen theologischen Fachzeitschriften (1789–1801). Für den Druck wurde ihr erster Abschnitt geringfügig überarbeitet.

In unangemessener Kürze, aber im vollen Bewusstsein all dessen, was ich ihm über die letzten Jahre zu verdanken hatte, möchte ich zunächst meinen Doktorvater, Herrn Professor Dr. Wolfgang Weiß, herausheben. Für seinen Rat, seine Anteilnahme und all seine stetig ausgedrückte Ermutigung und Überzeugung, dass diese Arbeit vollendet wird, möchte ich ihm von ganzem Herzen danken. Noch dankbarer aber bin ich für seine menschlich-humorvolle Art, die stets deutlich machte, dass sein Betreuungsverhältnis sich nicht alleine in einem wissenschaftlichen Austausch erschöpfte. Ihm, seiner Frau Dorothe und seiner Familie darf ich mich verbunden fühlen.

Herrn Professor Dr. Dieter Feineis danke ich für die Übernahme des Korreferates und die hilfreichen Anmerkungen, die er mir zu einzelnen Aspekten meiner Arbeit freundlicherweise zukommen ließ. Zugleich danke ich meiner Fakultät, an der ich lange Jahre meines Studiums habe verbringen dürfen. Die Theologie und Würzburg sind mir in dieser Zeit ans Herz gewachsen. Auch an die Theologische Fakultät der Université de Fribourg/CH danke ich jederzeit gerne zurück, da ich dort dank Herrn Professor Dr. Pier-Virginio Aimone sowie Herrn Professor Dr. Dr. Mariano Delgado neben meinem Erasmusjahr noch zwei weitere reich erfüllte Jahre verbringen durfte. Die Schweiz hat Spuren in meinem Leben hinterlassen, die ich nicht missen möchte.

Der Lesesaal Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Würzburg ist mir in den letzten Jahren fast zu einem zweiten Zuhause geworden und erlaubte mir auf höchst angenehme Weise, mich in die Welt des 18. Jahrhunderts zu versenken. Dem ganzen Team der Sondersammlungen, von dem ich stellvertretend für alle dort Beschäftigten Frau Angelika Pabel nennen möchte, danke ich für die stetige Freundlichkeit und Hilfestellung, die mir dort zuteilwurden. Der hier ausgesprochene Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Bibliotheken, in denen ich meine Quellen konsultieren konnte und stets sehr aufmerksam und zuvorkommend beraten wurde.

Der Studienstiftung des deutschen Volkes danke ich für die gewährten Stipendien, die mir mein Studium sowie die Abfassung dieser Arbeit ermöglicht haben. Ich habe die Zeit meiner Förderung durch die Studienstiftung als eine in jeder Hinsicht anregende Periode meines Studiums erleben dürfen, wofür ich sehr dankbar bin.

Herrn Professor Dr. Holger Böning danke ich für die Aufnahme dieser Dissertationsschrift in die Reihe „Presse und Geschichte“. Für seine geduldige Förderung der Drucklegung, die neben meinem Einsatz im bayerischen Schuldienst erfolgte, möchte ich meinen tiefempfundenen Dank aussprechen.

Meiner Heimatdiözese Würzburg danke ich für den gewährten sehr großzügigen Druckkostenzuschuss, der es mir wesentlich erleichterte, die Drucklegung dieser Arbeit zu finanzieren. Der gleiche Dank gilt schließlich dem Bistum Augsburg sowie dem Erzbistum Wien, die ebenfalls einen finanziellen Beitrag zum Erscheinen dieser Studie geleistet haben, da in deren Gebiet vor über 200 Jahren einige der von mir untersuchten Zeitschriften erschienen sind.

Dafür, dass mir zu Beginn dieser Arbeit nicht wenige Menschen, sowohl Professoren wie frischgebackene Doktoren oder andere Promovierende, die schon weiter waren als ich, mit ihrem freundlichen fachlichen Rat bei meinen ersten Schritten zur Seite gestanden haben, möchte ich an dieser Stelle *stellvertretend* drei *Emeriti* hervorheben: Professor Dr. Peter Knauer SJ, Professor Dr. Klaus Schatz SJ sowie Professor Dr. Rolf Reichardt. Dass diese Personen sich die Zeit genommen haben, mit mir ein Gespräch über meine ersten, teilweise auch noch etwas spontanen Gedanken zu führen, war keineswegs selbstverständlich. Für die Offenheit, die Freundlichkeit und den Vertrauensvorschuss, die mir als Unbekanntem entgegengebracht wurden, möchte ich mich an dieser Stelle bei *allen*, mit denen ich mich austauschen durfte, ganz herzlich bedanken.

Viele Menschen haben mich in den letzten Jahren gestützt und meine Erzählungen über die Lust und Last des Promovierens ertragen. Wenn ich hier nur beispielhaft die Nachbarschaft in meiner Heimatgemeinde Glattbach, Herrn Dipl.-Kfm. Frank Metzger, meinen ehemaligen Zivi-Chef, Herrn stellv. Schulleiter Klaus Wißmann, Frau Christiane Botzet M.A., Herrn Christian Friedl, Frau Dipl.-Psych. Corinna Popp, Frau Kathrin Klimat, P. Mario Muschik CMM, P. Jean-Stanislas Pupin, Pfr. Lars Müller-Marienburg, Herrn Drs. Archibald de Ceuninck van Capelle, Frau Maxi Eberhardt, die Familien Accaoui (Schmerikon/SG), Althaus (Turbach/BE), Auf der Maur (Schwyz/SZ), Paul und Ziegler, Herrn Tobias Daniel Trippel, Herrn Marc-Oliver Lienthal, Herrn Patrick Arora, Herrn Dr. Alexander Brakel, Herrn Dr. Jürgen Finger, Frau Dr. Antje Robrecht, Frau Ute Rösler M.A., Herrn Dr. Georg Strack, Herrn StR Dr. Sebastian Stüber, Herrn Dr. Sebastian Ullrich, Herrn Dr. Johannes Wischmeyer, Frau StRin Sandra und Herrn Dipl.-Kfm. Tobias Karches, bei dessen Familie ich während meiner ersten Recherchephasen dankenswerterweise logieren durfte, Herrn Dipl.-Biol. Kevin Lüthy, Frau StRin Dr. Petra Frank, Herrn StR Stefan Dittmann, Herrn Dipl.-Phys. Stephan Bialonski, Herrn Dr. Stefan Krüger, Herrn StR Michael Jan Pahlke M.A., Frau StRin Alexandra Koppetsch, Frau StRin Anita Klein, Frau StRin Anke Oberle, Frau StRin Anke Jäger, Herrn StR Christian Hoffmann, Herrn StR Dr. Michael Schäfer, Frau StRin Karin Hebel und Frau StRin Katharina Steigenberger sowie, als wahren Freund seit unserer gemeinsamen Schulzeit im Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg, Herrn StR Thilo Rachor mit seiner Frau Andrea anführe, so bin ich mir bewusst, dass noch viele Aspekte und Namen zu ergänzen gewesen wären.

Insbesondere ihnen, meinen Freundinnen und Freunden, die mich auf meinem Weg begleitet haben und ohne die ich denselben gar nicht hätte beschreiten können, möchte ich an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ zurufen.

Gerade in den letzten Monaten der Abfassung dieser Arbeit hat mich ihr Zuspruch ganz entscheidend gestärkt. Dass sie meinen ungewöhnlichen Arbeitsmethoden vertraut und mir immer wieder ihre Wertschätzung gezeigt haben, hat mir bewusst gemacht, welch großes Glück ich hatte, sie kennenlernen zu dürfen, und hat mich spüren lassen, wie nahe ich ihnen auch heute noch stehen darf. Dies hat zum Zustandekommen dieser Arbeit einen ganz erheblichen Teil beigetragen.

Namentlich hervorheben möchte ich an dieser Stelle abschließend ganz besonders diejenigen unter ihnen, die die Mühe auf sich genommen haben, dieses *Œuvre* Korrektur zu lesen. Ich danke Herrn Dipl.-Theol. Heinz Blatz, Frau Dr. Katharina Boll, Herrn StR Philipp Boll, Frau Dipl.-Theol. Kathrin Brüggenthies, Frau StRefin Beate Holzweißig, Herrn StR Dr. Stefan Fleischmann, Herrn Dr. Florian Kluger, Herrn StR Dr. Ulrich Bernward Kumher, Frau StRin Elisabeth Thiede-Kumher M.A., Herrn StR Thorsten Kunkel, Herrn StR Dieter Müller, Frau Astrid Schilling, Herrn cand. theol. Dominik Setale sowie Frau Katrin Wenig M.A. Gleichfalls danken möchte ich meinen unermüdlichen Helfern bei der Formatierung der Druckfassung dieser Arbeit, insbesondere Herrn cand. theol. Dominik Setale, daneben Frau Julia Remenyi M.A. und Herrn Tobias Wagenhäuser sowie Herrn Dipl.-Theol. Stefan Weigand M.A. für die graphische Gestaltung des Umschlags.

Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern Gilla und Norbert Krenz, meinem Bruder Steffen, meiner Oma Berta und meiner ganzen Familie. Ihr Rückhalt und die daraus resultierende Geborgenheit haben mir immer wieder die Möglichkeit geboten, Kraft zu tanken und mich – durch ihre Zuversicht spendenden Worte spürbar gestärkt – an die weitere Niederschrift dieser Studie zu machen.

Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

Jochen Krenz

Würzburg, am 11. Oktober 2011, dem 49. Jahrestag der Eröffnung
des Zweiten Vatikanischen Konzils durch Papst Johannes XXIII.